

# Aufheizprotokoll Schnellestrich SE 24

Bauvorhaben: .....

Bauherr/Benutzer: .....

Auftraggeber: .....

Heizungsinstallateur: .....

## Richtiges Aufheizen von beheizten Fußbodenkonstruktionen:

Bevor der Bodenbelag auf den Heizestrich verlegt wird, ist es notwendig, ein fachgerechtes Auf- und Ausheizen der Konstruktion vorzunehmen. Dies ist sinnvoll, um zunächst einmal die maximale Ausdehnung des Estrichs zu erreichen und um überschüssiges Anmachwasser aus dem Estrich auszutreiben. Weiterhin soll festgestellt werden, ob sich eventuell Risse in der Konstruktion bilden, bevor der Bodenbelag aufgebracht wird. Auch im Sommer ist ein Aufheizen des Estrichs vor Belegung zwingend notwendig. Dieses vorgenannte Auf- und Ausheizen (= Belegreifheizen) der Konstruktion ist unabhängig vom Funktionsheizen des Heizungsbauers zu sehen. Letzteres dient als Nachweis der Erstellung eines mangelfreien Gewerks seitens des Heizungsbauers und ist als Nebenleistung ein Bestandteil seiner Arbeit.

Der Schnellestrich **SE 24** sollte frühestens 1 Tag nach Einbau beheizt werden – der Ausheizvorgang kann auch zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden, muss jedoch immer vor der Verlegung des Bodenbelags abgeschlossen sein.

Es ist aus der Sicht von Murexin empfehlenswert den Schnellestrich **SE 24** nach folgendem Schema aufzuheizen (Aufheizvorgang hat nach ÖNORM B 2242-2 zu erfolgen):

- 1. Tag** nach Einbau: aufgeheizt auf + 35 °Celsius Vorlauf-temperatur, ohne Nachtabsenkung
- 2. Tag** nach Einbau: aufgeheizt auf + 45 °Celsius Vorlauf-temperatur, ohne Nachtabsenkung
- 3. Tag** nach Einbau: geheizt mit + 45 °Celsius Vorlauf-temperatur, ohne Nachtabsenkung
- 4. Tag** nach Einbau: abgesenkt auf + 25 °Celsius Vorlauf-temperatur, ohne Nachtabsenkung

Die Einhaltung dieser Bestimmung ist an der Wärmeplombe zu überprüfen.

Bei dampfsperrenden Bodenbelägen (z.B. PVC, keramischen Fliesen und Platten) und bei Holzfußböden ist nach Beendigung des ersten Ausheizvorganges und dreitägiger Auskühlung (Heizsystem muss bis auf Umgebungstemperatur abkühlen)

nochmals bis zur maximalen Vorlauf-temperatur aufzuheizen und diese 24 Stunden beizubehalten. Bei diesem zweiten Ausheizvorgang muss das Auf- und Abheizen nicht mehr in Stufen erfolgen.

- Nach dem beschriebenen Aufheizvorgang ist noch nicht sicher gestellt, dass die zur Platzierung eines Bodenbelages erforderliche Trockenheit erreicht ist. Eine CM-Messung ist verbindlich erforderlich.
- Wenn nicht gemäß dieser Aufheizempfehlung verfahren wird und stattdessen deutlich kürzere Auf- und Abheizphasen gewählt werden, ist zu befürchten, dass der Estrich Schaden nehmen kann; besonders bei zu schnellem Abheizen (= schnelles Verkürzen) des Estrichs kann es zu Rissen in der Konstruktion kommen.
- Die Bodenbeläge sind bei einer Estrichoberflächentemperatur von ca. 18 Grad Celsius (je nach Umgebungstemperatur ca. 20 bis 25 Grad Celsius Vorlauf-temperatur) und einer relativen Luftfeuchte von < 65 % zu verlegen).

### Maximaler Feuchtegehalt:

Nach dem kompletten Auf- und Abheizvorgang ist der Estrich vor Belegung mit dem Bodenbelag auf seine Restfeuchtigkeit hin zu prüfen. Hierzu wird standardgemäß als Vor-Ort-Technik das so genannte „CM-Gerät“ eingesetzt.

### Bestätigungen:

.....  
Bauherr / Benutzer / Auftraggeber (Ort, Datum, Stempel, Unterschrift)

.....  
Bauleiter / Architekt (Ort, Datum, Stempel, Unterschrift)

.....  
Heizungsinstallateur (Ort, Datum, Stempel, Unterschrift)